

Das Geschlechterverhältnis im Recht

Die Schweiz verbesserte sich im neusten vom World Economic Forum publizierten «Gender Gap Report» um 26 Plätze und liegt neu auf Platz 14. Hat daran auch die in der Bundesverfassung verbürgte Gleichstellung von Mann und Frau in Familie, Ausbildung und Arbeit ihren Anteil, ist mit anderen Worten ein Wandel der Geschlechterverhältnisse durch Recht möglich? Nach Lektüre des Sammelbandes zu dieser Frage stellen sich Zweifel daran ein – aber auch an dem eingangs zitierten Bericht. Gut 70 Prozent der Personalverantwortlichen eines Schweizer Unternehmens erklärten, es gebe keine Hindernisse bei der Umsetzung der tatsächlichen Gleichstellung, da diese bereits realisiert sei. Ebenfalls gut 70 Prozent der genannten Gruppe haben sich nie speziell in Sachen Gleichstellung und Gleichstellungsgesetz weitergebildet. Es erstaunt daher wenig, dass in der Privatwirtschaft noch immer Arbeitnehmerinnen einseitig das Risiko im Nachgang zu einer Diskriminierungsklage gegen ihren Arbeitgeber tragen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie ihre Stelle bei Prozessende nicht mehr haben, liegt bei satten 93 Prozent, wie im Beitrag von Natalie Imboden nachzulesen ist. Imboden stellt einen eigentlichen Vollzugsnotstand fest, der aber nicht als solcher wahrgenommen werde.

Der vorliegende Band versammelt Beiträge über verschiedenste Themen wie das ambivalente Verhältnis der Frauenbewegung zum Recht, die Erfahrung mit Gleichstellungsgesetzen in mehreren Ländern Europas, den Wandel der Geschlechterverhältnisse im Familienrecht, Sterilisationsgesetze, Schwangerschaftsabbrüche nach pränataler Diagnostik, das Verhältnis der Geschlechtergleichheit zu Mehrfachdiskriminierungen und nicht zuletzt über die interessante Frage, warum Justitia als Frau abgebildet wird. Insbesondere die Aufsätze, die das Gleichstellungsgesetz tangieren, leisten einen wertvollen Beitrag zu einer noch zu führenden Diskussion, ob nämlich dem Gesetz stärkere Durchsetzungskompetenzen zur Seite gestellt werden sollen.

Konrad Sahlfeld

Kathrin Arioli u. a. (Hrsg.): Wandel der Geschlechterverhältnisse durch Recht? Dike-Verlag, Zürich / Nomos-Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2008. 348 S., Fr. 48.–, € 38.–.